

Inselbote

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Kreta

Nr. 57 September 2020



Foto © Rubikon

Liebe Mitglieder und Freunde,

zwei Monate Kreta liegen hinter uns, voll interessanter und schöner Eindrücke und Begegnungen. Jetzt ist Aufräumen und Kofferpacken dran, wir fliegen am 31. August zurück nach Deutschland.

Achim und ich haben uns wohlgefühlt hier und bedanken uns für die freundliche Aufnahme, für gute Zusammenarbeit und schönes Miteinander. Wenn wir Corona-bedingt auch nicht miteinander singen konnten, so haben sich doch verschiedene gute Lösungen gefunden, die Gottesdienste musikalisch zu gestalten.

In besonderer Weise haben wir hier Gemeinde unterwegs erlebt: Für uns wurde es Sonntags schon zur Gewohnheit, das Auto zu beladen mit Gesangbüchern, Abendmahlsutensilien, Lautsprecher, Hygieneartikeln etc. - manchmal mussten wir lachen über die ganze Ausrüstung. Die Gottesdienste und die Gespräche, auch bei den gemeinsamen Mahlzeiten nehme ich als wertvolle Erinnerungen mit. Und ich habe mich über die Begegnung mit

engagierten Menschen gefreut, die an einer lebendigen Gemeinde hier mitwirken. Wie schön, dass ich als mennonitische Pastorin hier den Dienst tun konnte.

Wer mit mir in Verbindung bleiben will, hier ist meine Email:
al@lebens-linien.info

Ich wünsche Euch allen und der ganzen Gemeinde auf Kreta alles Gute und Gottes Segen auf eurem Weg.

Herzliche Grüße
Andrea Lange

Auf dem Weg

Den Sinn meines Lebens muss ich aufspüren.
Er ist in meiner Spur, auf meinem Weg.

Er ist nicht mein Standpunkt, nicht meine Bleibe, in der ich mich einrichte.

Immer ist Veränderung, immer geht es weiter.
Es gibt nur die Beschreibung der augenblicklichen Wegstrecke.

Der Anfang des Weges kommt aus der Anfangslosigkeit
und er zielt in die Endlosigkeit.

© Heinz Reick



Wer eine Predigt von Pastorin Andrea Lange nachlesen möchte, findet demnächst im Internet unter

www.evikikreta.de/dokumente/2020_07_26_andrea.pdf

den vollen Wortlaut und einige Erinnerungsfotos von der Sommerversammlung 2020.
Danke an Andrea und Achim

WS

Kirchliche Nachricht

Friedlich entschlafen ist am Mittwoch, 8. Juli 2020 im Alter von 92 Jahren Herr **Emmanouíl Zervákis**, der Ehemann unseres Gemeindemitglieds Ingeborg Zervakis in Tourlotí.

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn diese Worte Anfang September im Inselboten erscheinen, komme ich auch auf Kreta an. Die letzten Hürden in Deutschland sind noch vor mir, während ich diesen Gruß schreibe: Koffer packen und dabei möglichst an alles denken, was mich in den nächsten zehn Monaten begleiten soll; Erklärung für den griechischen Staat im Internet ausfüllen und absenden; Corona-Bestimmungen an den Flughäfen beachten; dazu könnte ja auch ein Test am Flughafen Heraklion gehören. Meine Freude, wieder als Pfarrer nach Kreta zu kommen, ist sehr groß; ich spüre auch das herzliche



Willkommen in der Gemeinde als große Ermutigung. Die meisten kennen mich und meine Stärken und Schwächen. Ich kenne die meisten von Euch und Ihnen. Wir haben uns vor zwei Jahren mit Dankbarkeit verabschiedet, und nun beginnt eine neue Zeit des Miteinander in der Gemeinde. Christliche Gemeinde ist niemals ein starres System („Es war schon immer so...“), sondern in lebendiger Bewegung. Wir können anknüpfen an den gemeinsamen Erfahrungen von 2016-2018, aber wir sollten auch offen sein, neue Wege zu gehen. Ich bin gespannt, was uns da alles einfällt...

Die Gewohnheit, in Heraklion, Ierapetra und Chania Gottesdienst zu feiern, bringt uns im Laufe des ersten Monats zusammen. Ich freue mich darauf, jede und jeden (wieder) zu treffen!

Bis dahin ein herzliches Gott befohlen
Euer/Ihr Helmut Schwalbe

Ein ganz herzliches Dankeschön für Ihre Zuwendungen!

In diesem Jahr haben wir bis Ende August folgende Zahlungen erhalten:

Mitgliedsbeiträge		3.879,00 €
Spenden		1.500,00 €
Inselboten-Abos		330,00 €
800 €	aus Schwebheim	100 € aus Bregenz
300 €	aus Heraklion	100 € aus Stavrochori
300 €	aus Hamburg	100 € aus Vamos
300 €	aus Modautal	100 € aus Kissamos
200 €	aus Fürth	100 € aus Turloti
200 €	aus Weiden	99 € aus Hausen
200 €	aus Heraklion	96 € aus Wolfenbüttel
150 €	aus Rethymnon	96 € aus Neuffen
120 €	aus Gazi	96 € aus Fortetsa
120 €	aus Viannos	96 € aus Vrises
120 €	aus Berlin	96 € aus Lensahn
100 €	aus Neuhausen/Fildern	90 € aus Aying
100 €	aus Ierapetra	60 € aus Kissing
100 €	aus Kissamos	50 € aus Gournes
100 €	aus Schweighouse	50 € aus Pfaffenhofen/Ilm
100 €	aus Agios Nikolaus	50 € aus Timbaki
100 €	aus L. Hersonissou	50 € aus Heraklion
100 €	aus Bonn	50 € aus Reutlingen Reicheneck
100 €	aus Kissamos	20 € aus München
100 €	aus Heraklion	20 € aus Heraklion
100 €	aus Episkopi	20 € aus Heraklion
100 €	aus Vamos	20 € aus Bischweier
100 €	aus Neuhausen/Fildern	20 € aus Mochlos
100 €	aus Landshut	20 € aus Hamburg

Hiermit danke ich sehr herzlich allen, die unsere Gemeinde so großzügig mit Spenden unterstützt haben, unaufgefordert ihren Mitgliedsbeitrag gezahlt haben oder dem Inselboten als Abonnenten treu geblieben sind. Darin sehen wir Zeichen der Liebe zu Kreta, der Verbundenheit mit der Kirche und Gemeinde und der Wertschätzung für unser ehrenamtliches Engagement.

Die Mitgliedsbeiträge sind jeweils am **1. März** fällig. Viele haben ihrer Bank einen Dauerauftrag erteilt oder uns ermächtigt, den Beitrag einzuziehen. Das kommt uns sehr entgegen. Gern informiere ich Sie, was dafür zu tun ist. Schicken Sie bitte eine E-Mail oder rufen Sie mich an.

Leider ist die Beitragspflicht teilweise in Vergessenheit geraten. Das kann passieren und wir haben dann bislang nichts unternommen. Aber die Fälle haben zugenommen. Wir erleben, dass hier und da ein freundliches Nachfragen hilfreich sein kann. Bei einem Engpass gilt, was unsere Satzung bestimmt: „*Auf Antrag kann der Vorstand im Einzelfall den Beitrag ermäßigen.*“ Bitte sprechen Sie uns an!

Mit dieser Zwischeninformation zur Erntezeit möchte ich unsere Zusage bekräftigen, die Zuwendungsbescheinigungen schneller als bisher auf den Weg zu bringen. Das soll nun anhand der oben genannten Zahlen in den nächsten Wochen erfolgen.

Wolfgang Schmädeke

Corona - 4. Juni 2020 Goslar



Ben-Otmar Hesse (Enkel), Martina Hesse (Tochter), Otmar Hesse, Gudrun Hesse, (Prof. Dr.) Jan-Otmar Hesse (Sohn)

Das Jahr 2020 sollte ein Jahr der "runden" Jubiläen und Geburtstage werden: Am 1. Juni 2000 wurde ich der erste hauptamtliche Oberbürgermeister Goslars nach dem 2. Weltkrieg. Im März 1960 machten meine Klassenkameraden und ich unser Abitur in Braunschweig. Ein Klassentreffen in Braunschweig war geplant. Dazu kam noch, dass wir fast alle im Jahr 1940 geboren sind und in diesem Jahr unseren 80. Geburtstag feiern wollten.

Ich gehöre zu den Glücklichen, die den Geburtstag noch begehen konnten, da ich im Januar geboren bin. So begann unser Jahr mit einer Feier am 19. Januar.

Nach dem Kirchengang konnten Gudrun und ich zu einem Stehempfang 80 geladene Gäste im Restaurant "Schiefer" am Marktplatz begrüßen. Es sollten keine Reden gehalten werden, sondern unsere Gäste, vor allem Familie, Goslarer Freunde und Klassenkameraden, sollten miteinander ins Gespräch kommen. Das gelang ausgesprochen gut.



von links: Sigmar Gabriel, Thea und Marie Gabriel, Dr. Anke Gabriel, Otmar Hesse (80)

So "musste" auch Sigmar Gabriel, der mit seiner Frau Anke und seinen Töchtern Marie und Thea gekommen war, keine Rede halten. Eine Überraschung war die launige Rede unseres Sohnes Jan-Otmar. Dankbar bin ich allen für die gelungene Feier.

Meinen Klassenkameraden ist es einige Wochen später anders gegangen. Denn wir alle gehören zu der "Risikogruppe" der alten und von Vorerkrankungen betroffenen Menschen. Aber gleich eine Einschränkung: Anders als viele in unserer Nähe mussten und müssen wir nicht um unseren Arbeitsplatz oder sogar um unsere wirtschaftliche Existenz bangen, denn unsere Rente, Pension oder Altersfürsorge läuft regelmäßig weiter.

Alle Jahresfeiern und runden Geburtstage fielen für uns aus, und unsere familiären Kontakte waren einige Zeit sehr eingeschränkt. Gudrun und ich nutzten aber die noch vorhandenen Möglichkeiten, kauften einmal in der Woche im Supermarkt ein, beschäftigten uns mehr in unserem Garten, sahen Fern-

sehfilme - das machten wir aber auch schon vorher. Und ich schrieb, wie konnte es anders sein, Vortragsmanuskripte und arbeitete an einer dokumentierten Autobiographie. Wenn ich schreibe, lese ich auch mehr als sonst, nicht nur Fachliteratur, sondern auch Bestseller, zurzeit Factfulness und eine Biographie über Martin Niemöller.

Das Telefon hat eine unerwartete Wiedergeburt erlebt, wir haben mehr als sonst mit Freunden und Verwandten telefoniert, vielleicht aber noch nicht genug...

Dennoch ist unser Leben nicht nur ungewöhnlich, sondern manchmal auch langweilig, weil auch alle anderen Termine, die wir sonst noch haben, ausfallen: Konzerte, Museumsbesuche, Ausstellungen, Serviceclub-Meetings usw. Da auch unsere jährliche Frühjahrsreise nach Mallorca - für Gudrun Zusammensein mit zwei Freundinnen, für mich sportliches Rennradfahren - ausfiel, fehlte unser "Frühjahrshöhepunkt". Ich konnte das Radfahren ausgleichen durch viele Radtouren in Goslars Umgebung, musste aber leider allein fahren.

Bedrückend war es in Goslars Innenstadt. Alle Restaurants, Cafés, Eisdielen, Hotels, Bars und Imbissbuden waren geschlossen. Es waren kaum Menschen in der sonst sehr belebten Altstadt. Inzwischen haben viele Gastronomiebetriebe unter Corona-Bedingungen wieder geöffnet. Vor einigen Wochen konnte man im Außenverkauf der Eisdiele ein Eis erwerben, durfte es aber erst in einem Abstand von 50 Metern genießen. Es musste tatsächlich erst amtlich geregelt werden, dass man schon einige Male lecken durfte, bis man den nötigen Abstand erreicht hatte. Jetzt ist das Eisschlecken wieder an Tischen erlaubt. Sie müssen natürlich den entsprechenden Abstand haben. Die Bedienung muss eine Maske tragen und nach jedem Besuch den Tisch desinfizieren. Die Gäste, von denen die meisten dem Wirt persönlich bekannt sind, müssen jedes Mal einen Fragebogen ausfüllen: Name, Adresse, Telefonnummer, Ankunftszeit, Unterschrift.

Die Speiserestaurants durften nach kurzer Zeit einen Außenverkauf vornehmen. So haben wir jeden Sonntag bei unserem griechischen Restaurant telefonisch unser Essen bestellt. Die Abholung musste exakt zu einer bestimmten Uhrzeit erfolgen, damit keine weiteren Gäste gleichzeitig abholen konnten. Das lief in der Regel gut. Manchmal kam es zu kleinen Gruppen vor der Eingangstür. Vor den geöffneten Schlachtereien usw. standen oft längere Schlangen. Aber diese Schlangen erinnerten mich keineswegs an die langen Schlangen in der Kriegs- und Nachkriegszeit, die ich als Kind erlebt habe. Damals ging es um das Überleben! So treffen die Vergleiche der Pandemie mit der Situation nach 1945 für mich nicht zu. Denn uns geht es ja trotz Corona gut.

In der Nachkriegszeit waren die beiden großen Kirchen, die evangelische und die katholische Kirche, gefragt, ging es doch um die Lebensbewältigung, um Sinnfragen und Perspektiven. So wurden Kirchenvertreter auch vor politischen Entscheidungen gehört. Bei der Pandemie habe ich am Anfang von den Kirchen gar nichts gehört. Sie sind keine wichtigen Gesprächspartner für

die Bundesregierung und die Regierungen der Länder. Die christlichen Kirchen haben in den letzten 30 Jahren einen ungeheuren Bedeutungsverlust erlebt! Leider! Immerhin tauchten nach einigen Tagen in den Pressemeldungen im Fernsehen und in den Zeitungen Kirchen als Veranstaltungsorte im Zusammenhang von geschlossenen Gaststätten, Museen, Kinos, Synagogen, Moscheen usw. auf. Und man bedauerte es, dass Menschen keine Kirchen aufsuchen und nicht an Gottesdiensten teilnehmen durften. Zum Glück waren viele Gemeinden fantasie reich, zum Glück wurden sehr gute Fernseh-gottesdienste veranstaltet.

In Goslar konnten über das Netz Gottesdienste in der leeren Kirche mitverfolgt werden. Inzwischen können wir seit vier Wochen wieder in die Marktkirche gehen: die Bänke sind entfernt und Stühle im nötigen Abstand aufgestellt. Zwischen 20 und 30 Besucher trauen sich wieder in die Kirche und nehmen teil an einem Gottesdienst, der verkürzt ist und ohne Abendmahl und Gemeindegesang stattfinden muss.

Ich bin in unserem Rotary Club im Vorstand und habe dadurch zwei Videokonferenzen mit unterschiedlichen Systemen erlebt und anschließend den ersten Videovortrag ("Kaiser Heinrich II.") unseres Clubs gehalten. Als Mitglied eines Stiftungsrates in Tübingen habe ich an einer Videokonferenz mit einem dritten System teilgenommen. Kurzum: Was man alles im Alter noch lernen muss und auch noch lernen kann!

Trotz der Proteste einiger Gruppen ist die Stimmung in der Corona-Zeit bei uns überwiegend gut. Zum Glück haben wir Kanzlerin Merkel, die mit Besorgtheit und großer Besonnenheit agiert. Dennoch frage ich mich, wieweit wir uns den Virologen und den Statistikern, die ja eine solche Situation auch zum ersten Mal erleben, anvertrauen können. Und wäre es nicht hilfreich, wenn wir in dieser Zeit deutlichere Worte von der versöhnenden Botschaft des Neuen Testaments hören könnten. Ich erwarte schon die Erwiderung: "Dann sag Du doch, wie man Menschen etwas vermitteln kann, was sie gar nicht hören wollen!"

Otmar Hesse, Goslar

Der Inselbote kostet für Nicht-Mitglieder 20 € im Jahr

Bitte überweisen Sie auf eines unserer Konten (siehe letzte Seite) und schreiben Sie als Verwendungszweck: **Inselbote**, Ihren **Namen** und **Vornamen** und Ihre **Postanschrift**.

Für Mitglieder und regelmäßige Spender ist der Inselbote kostenlos.

Einmal-Spender und neue Interessenten erhalten ihn ein Jahr lang gratis.

Corona - Krise als Chance

Mit der Unterstützung von:



Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Athen

Initiatoren: Frank Kopania und Dr. Olaf Waßmuth (EKD), Pfr. Ralf Velimsky

Projektteam: Elisabeth Wick-Schneider (Soziales), Karl Giesen (Finanzen), Ingo Heinze (Informationstechnik), Wolfgang Schmädeke (Leitung)

Fortführung der Corona-bedingt erschwerten Gemeindearbeit

... so lautet der Titel des Projekts, das wir uns in der Corona-Krise vorgenommen haben. Im vorigen Inselboten hatte ich über die bürokratischen Hürden geklagt, die im Vorfeld aufgetaucht waren. Aber nun ist es geschafft, Projekt-Antrag und Finanzierungsplan wurden genehmigt, und inzwischen ist ein Großteil der bewilligten 5.000 € auf dem Gemeindegeldkonto eingegangen. Gern bestätige ich, dies geschah „...**mit der Unterstützung der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Athen.**“ Denn ohne die Hilfsbereitschaft der Mitarbeiterinnen im Kultur- und Presse-Referat der Botschaft hätte ich vermutlich aufgegeben.

Ziele des Projekts

1. Verbesserung der Kostensituation der Gemeinde

1.1 Kollekten sind seit der Ausgangssperre total ausgefallen. Für die Tourismus-Saison 2020 (6 Monate) erwarten wir ein Minus von 300 €/Monat, also 1.800 €.

1.2 Die Gemeinde engagiert sich für Bedürftige auf Kreta. Gern möchten wir diese karitative Arbeit in den nächsten Monaten verstärken, weil Corona-bedingt besonders Randgruppen ohne Lobby in existenzielle Not geraten sind. Bedarf: 1.200 €.

1.3 Telefon und Internet (Pfarrer): Statt persönlicher Gespräche erfolgt jetzt verstärkt telefonische Seelsorge und Internet-Kommunikation. Geschätzte Steigerung um 50% für 6 Monate. Mehrkosten ca. 370 €.

2. Förderung der Digital- und Medien-Kompetenz

2.1 Aufwertung der Website durch ein E-Mail-Forum oder Blog

Damit können Besucher unserer Website mit anderen Benutzern interaktiv und autonom kommunizieren. Das ist direkter, als wenn der Webmaster einzelne E-Mails auswählt und auf der Website veröffentlicht. Software-Lizenz 100 €

2.2 Anwender-Unterstützung aus der Ferne

Besonders ältere Mitglieder und Freunde der Gemeinde benötigen Hilfe beim Umgang mit ihrem Laptop oder PC. Erfahrene Mitglieder können niederschwellig Unterstützung anbieten, wenn sie sich aus der Ferne auf den Bildschirm des Gegenübers aufschalten. Software-Lizenz LogMeIn Pro für Einsteiger 360 €

2.3 Video-Projektor

Sitzungen, Versammlungen und auch Gottesdienste können mit dem Video-Projektor (Beamer) wirksam unterstützt und eindringlich gestaltet werden. Kaufpreis in GR 600 €

2.4 Videokonferenz Software Nutzungsgebühr

Bei ersten Testläufen mit dem System LogMeIn haben wir Erfahrungen mit dieser Technik gesammelt. Software-Lizenz Videokonferenzsystem mit Telefon-Zuschaltung 300 €

2.5 Unvorhergesehenes

Unvorhergesehene Sachkosten wie z.B.

- CD-Player mit Batteriebetrieb für Gottesdienste ohne Orgel, ohne Gesang
- Material für Abstands- und Hygiene-Regeln Puffer 270 €

Stand der Abarbeitung

Zu 1.2 Bedürftige: Über Hinweise aus der Gemeinde wurden sechs Fälle von eklatanten, Corona-bedingten Notlagen bekannt und im Vorstandskreis entschieden. Die Mittel kamen unverzüglich zur Auszahlung. Die Anonymität der Empfänger blieb gewahrt. Durch einen nachgemeelten Fall mit Dringlichkeit wurde diese Position deutlich überzogen. Kompensation aus Pos. 2.5 (Puffer) und Ausschöpfung der Toleranz (20%).

Zu 2.3: Beamer wurde in Deutschland beschafft, Nutzung einer Aldi-Aktion. Zusätzlich eine 2x2 m Leinwand und Zubehör, dadurch Mehrkosten. Wartet noch auf seinen ersten Einsatz.



Zu 2.4: Zwei Vorstandssitzungen je 7 Personen als Videokonferenzen, System „GoToMeeting“ Fa. LogMeIN nach 2 Einzeltrainings. Die Akustik-Qualität ist ein Problem, das momentan die Akzeptanz in Frage stellt. Problem-Einkreisung, im Fokus: Internet-Stabilität, -Latenzzeit und -Geschwindigkeit im Alltag auf Kreta.

Wolfgang Schmädeke

Mitgliederversammlung – im Telegrammstil



Teilnehmer: 14 Personen, davon sind 5 Vorstandsmitglieder, sowie 1 Hund. Pfarrer Ralf Velimskys berichtet über seine Amtstätigkeit mit Kasualien, ökumenischem Gottesdienst, Häftlings-Betreuung, neuem Liturgieablauf, Anleitung für Gottesdienst ohne Pfarrer und Sonntag zu Hause. Er wünscht sich mehr Aktivität der Gemeinde im Gottesdienst. Seelsorge jetzt mehr per Telefon und Internet, Predigten per Mail. Ralf wäre gern länger geblieben. +++ Wolfgang beklagt die sinkende Mitgliederzahl, jetzt 71. Jüngere fehlen leider ganz. +++ Satzungsänderung: Auch Vorstandsmitglieder dürfen Rechnungsprüfer sein. Fahrtkostenersatz kann beantragt werden. Wer den Beitrag nicht aufbringt, soll den Vorstand ansprechen. Altschulden können erlassen werden. +++ Rechnungsführer Karl stellt den Jahresabschluss 2019 vor: Ausgaben 19.915 € und Bestand 14.000 €. Für 2020 und 2021 wird der Spielraum enger. Der Haushaltsplan für 2021 mit 18.000 € wird genehmigt. Die Kassenprüfer loben die einwandfreie Buchführung. Der Vorstand wird entlastet. +++ Zwei Neue im Vorstand: Susanne Chalikiá und Franz Schneider, siehe S. 12, alle Positionen und Rechnungsprüfer S. 24. +++ Die deutsche Botschaft Athen hat der Gemeinde Kreta 5.000 € bewilligt zum Ausgleich von Corona-Belastungen, siehe S. 9.

Pfarrer Schiller soll für seine Verdienste um die Anfänge der Gemeinde geehrt werden. Einhellige Zustimmung. +++ Kristina Eisenlöffel will 2021 ihre Vorstandstätigkeit beenden. +++ Elisabeth Wick-Schneider wünscht etwa einmal im Vierteljahr den Gottesdienst in Heraklion an einem Werktag. Begründung: Begegnung mit anderen Gemeindegliedern und Möglichkeit zum Einkaufen.

+++ WS nach dem Protokoll von Franz +++

Fotos (c) Marita Schulze
und WS



Neu im Vorstand

Susanne Chalikiá, Musiklehrerin, wohnt bei Kentrí (Ierápetra), ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und ist inzwischen wie ihr Mann Nikos im Ruhestand. Sie stammt aus einer Pastorenfamilie, ist in Hamburg-Iserbrook aufgewachsen. Das ist zufällig die Gemeinde, aus der ich auch komme. So ganz zufällig war das allerdings nicht. Meine Eltern waren mit Pastor Neger und seiner Frau viele Jahre befreundet. Nachdem ich nach Kreta gezogen war, erfuhr ich beiläufig, dass Negers Tochter Susanne seit Jahren mit ihrem Mann auf Kreta lebt. Ich habe Susanne und ihre gastfreundliche Familie dann einmal in ihrem schönen Haus mit der großartigen Aussicht besucht, und da hat sie wohl zum ersten Mal von unserer kleinen Gemeinde gehört. Seit 2009 ist Susanne Mitglied. Sie engagiert sich sehr für die Bewohner des Altenpflegeheims in Ierápetra. Als Elisabeth sich 2020 als Beisitzerin aus dem Kirchenvorstand zurückzog, hat sie Susanne als Nachfolgerin gewonnen.

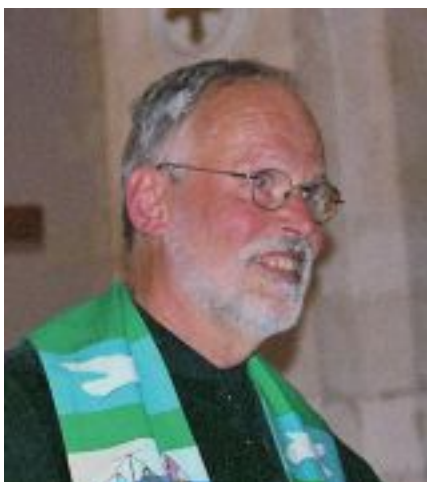


Franz Schneider heißt mit erstem Vornamen *Burkhard*, aber für die Griechen wäre *Franz* einfacher, sagte er. Als er und seine Frau Elisabeth im Ruhestand 2013 nach Kreta gezogen sind, hat es ihnen in dem Bergdorf Stavrochori über der Südküste am besten gefallen und so haben sie sich dort niedergelassen. Sie haben eine Gemeinde gesucht und sind 2015 beigetreten. Als Katholiken bereichern sie unsere ökumenische Vielfalt. Franz war bei der Deutschen Bahn als Revisor tätig, er nimmt es genau. Als 2020 der Schriftführerposten neu besetzt werden musste, ist Franz eingesprungen. Außerdem wurde Franz in diesem Jahr zum Rechnungsprüfer gewählt.



WS

Antrag zur Mitgliederversammlung



Ich beantrage, den ersten Inselfarrer Ernst Wilhelm Schiller in besonderer Weise für seine Verdienste um unsere Gemeinde zu ehren. Der Kirchenvorstand soll in einem Vorgespräch mit Ehepaar Schiller dessen Meinung dazu hören und danach die konkrete Gestaltung beschließen. Beispielsweise könnte es eine Ehrenmitgliedschaft sein. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Besuch in Fürth

Nun mussten Taten folgen. Auf der Rückfahrt nach Kreta habe ich Ehepaar Schiller besucht. Es ist ein strahlend schöner Sommertag, ich finde ihr Haus im Grünen in Fürth-Poppenreuth. Wir suchen einen schattigen Platz im Garten und plaudern bei Kaffee und Kuchen von den Anfängen auf Kreta. Sie haben noch erstaunlich viele Namen und Begebenheiten in Erinnerung. Eine nette Enkeltochter macht Fotos.



Als ich auf meine Mission zu sprechen komme und vom Beschluss der Versammlung berichte, sind sie überrascht und erfreut. Renate und Ernst Wilhelm Schiller sind fit und kommen gern noch einmal nach Kreta!

WS

Gottesdienst in Corona-Zeiten: Anmelden, Abstand halten!



am 5. Juli in Heraklion © Elke Gisen

Der Pfarrer¹ lädt per E-Mail zum Gottesdienst und bittet um namentliche Anmeldungen bis spätestens Samstag, 18 Uhr, um die Sitzordnung festzulegen und bei Bedarf weitere Plätze außerhalb bereitzustellen. Die Meldungen sind an den jeweiligen Verantwortlichen zu richten. Mitglieder ohne E-Mail können zum Gottesdienst ihrer Region vom Pfarrer telefonisch eingeladen werden.

Region	Heráklion	Ierápetra	Réthymnon & Chaniá
Verantwortlich	Karl Giesen	Susanne Chalikias	Lieselotte Klein
Raumfläche m ²	60	über 70	56
max. Personen im Kirchenraum	12	14 Stühle schon in Sitzordnung	11
weitere Plätze	3 Vorplatz, 2 Friedhof	wohl nicht erforderlich	3 Empore, 3 Vorplatz

¹ Pfarrer steht hier zur besseren Lesbarkeit für Pfarrerin, Pfarrer, Pastorin, Pastor.

Seit 5. Juni gilt in Kirchen die Vorgabe von 5 m² pro Person. Am Eingang zur Kirche stehen Desinfektionsmittel für die Hände, Masken und Einmalhandschuhe bereit. Türen bleiben offen, Türklinken werden desinfiziert.

Der **Verantwortliche** weist die Ankommenden vor dem Eintreten auf die Abstands- und Hygieneregeln hin: Abstand 1,5 m, keine Umarmungen, kein Händeschütteln, leider kein Gemeindegesang im Kirchenraum! Die Plätze werden vorher mit 1,5 m Abstand angeordnet. Menschen, die zusammenleben, können zusammen sitzen.

Im Gottesdienst tragen alle Mundschutz, außer Pfarrer, Sänger und Schriftleser.

Der Pfarrer oder jemand anderes wird singen.

Zu den Liedern werden Musikaufnahme abgespielt, man liest den Text oder summt mit.

Zum Abendmahl erhebt sich jeder und bleibt an seinem Platz.

Den Friedensgruß entbieten wir einander mit einer Geste vom Platz aus.

Wer kein Abendmahl möchte, führt seine rechte Hand zur linken Schulter.

Der Pfarrer kommt zu jedem und reicht mit Abstand die Hostien. Man nimmt dann miteinander die Hostie ein.

Anschließend bietet der Pfarrer jedem ein Gläschen Wein, alle genießen dann gemeinsam.

Am Ende wird die Gemeinde gebeten, auch beim Rausgehen auf die Abstandsregeln zu achten.

Beim Verlassen der Kirche desinfiziert man wieder seine Hände.

Anhand der gemeldeten und erschienenen Personen führt der Verantwortliche eine Teilnehmerliste. Darin werden auch die Teilnehmer eines anschließenden Café- oder Tavernenbesuchs festgehalten.

Die Listen werden vertraulich behandelt. Sie werden nur zur eventuellen Nachverfolgung von Infektionen für die Behörden im Pfarrbüro verwahrt.

Vier Wochen nach dem Gottesdienst werden sie vernichtet.

Dieses Regelwerk geht zurück auf eine Initiative von Pfarrer Ralf Velimsky in der Corona-Krise, als der strikte Lockdown gelockert wurde und erste Gottesdienste wieder möglich wurden. Gemeinsam haben wir uns im Kirchenvorstand an die Umsetzung gemacht. Seitdem haben sich mehrfach die gesetzlichen Vorgaben verändert. Wir passen uns dem an.

Nun gilt in den Bezirken Chania und Heraklion die Maskenpflicht, drinnen und draußen. Wir folgen dem, zur eigenen Sicherheit und zum Schutz unserer Mitmenschen. Bleiben Sie gesund und behütet!

Wolfgang Schmädeke

Wir haben einen Freund in Beirut

Pfarrer Jürgen Henning ist einigen von uns bekannt aus seiner Athener Zeit. Damals war er auch für Kreta zuständig und hat Kontakt gehalten zu den verstreut lebenden Deutschsprachigen hier. Er hatte maßgeblichen Anteil daran, dass die EKD im Jahr 2004 begann, Pfarrer im Ruhestand mit dem Dienst auf Kreta zu beauftragen.

Pfarrer Henning ging schweren Herzens von Athen nach Deutschland zurück und bekleidete eine Pfarrstelle in Korbach. Von dort entschied er er sich noch einmal für eine Auslandsgemeinde, diesmal in Beirut. Er war gerade zu Besuch in Deutschland, als sich in Beirut die Explosionskatastrophe ereignete.



Schätzungsweise 190 Menschen verloren ihr Leben, es gab über 6.000 Verletzte, Hunderttausende wurden obdachlos. Noch immer gelten sieben Personen als vermisst.

Nur 5 km entfernt vom Hafen liegt das Evangelische Gemeindezentrum, dort gab es überwiegend Sachschäden durch geborstene Fenster und Türen. Der materielle Schaden ist unermesslich. Die geschundene Bevölkerung wird noch lange auf Hilfe angewiesen sein.

Wir haben die nächsten drei Kollekten in Ierapetra, Heraklion und Chania für die Nothilfe bestimmt und konnten insgesamt 433 € an die Gemeinde Beirut überweisen.

Pfarrer Jürgen Henning hatte diesen Weg empfohlen.

WS

Kreta erwartet euch zur Singwoche in Heraklion mit neuem Termin: **Di 19. - So 24. Oktober 2021**

Unter dem Eindruck der schönen, gemeinsamen Tage während der Singwoche auf Rhodos im Oktober 2019 hatten wir uns entschlossen, 2020 zur Singwoche nach Kreta einzuladen. Die Evangelische Kirchengemeinde Kreta kann dann auf zehn Jahre seit der Vereinsgründung zurückblicken. Das wollten wir gern auch gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden in Griechenland feiern. Doch nun hat Corona uns für 2020 leider einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wir haben daher eine Verschiebung ins nächste Jahr beschlossen.



Bitte merkt euch den neuen Termin schon jetzt vor: Di 19. - So 24. Oktober 2021

Zur Erleichterung der Planung bitte ich zunächst um eine unverbindliche Voranmeldung per E-Mail an: webmaster@evkikreta.de

Mit herzlichen Grüßen
Wolfgang Schmädeke

Kennen Sie diese Stadt?



Ja, im Vorbeigehen hatte ich etwas davon gesehen, das Gedicht eines griechischen Dichters, später eine ansprechende Illustration dazu. Nicht die allgegenwärtigen, anonymen Graffiti, sondern erstaunliche großflächige Werke auf Hauswänden in Heraklion. Aber die Herkunft war für mich unklar.

Und sie blieb es, bis kürzlich Achim Fritzsche, der Mann unserer Sommer-Pastorin Andrea, mir auf seinem Smartphone eine ganze Serie von Street-Art-Kunstwerken aus einem Altstadtviertel von Heraklion zeigte. Nein, die kannte ich nicht, mit dem Auto komm ich fast nie dort hin. Vor der Abreise hat er mir rasch noch einige seiner Aufnahmen geschickt. Auf einem der Fotos sieht man den Hinweis: ART EN ROUTE FESTIVAL 2018

Das genügte, um im Internet mehr zu finden:

<https://www.visitheraklion.eu/planning/events-/kathodon.htm>

Dort heißt es: Das jährliche Festival „Art En Route“ (Kunst unterwegs) entstand aus unserem Wunsch heraus, das Stadtzentrum in ein großes Kunsttheater unter freiem Himmel zu verwandeln. Vier Tage lang sind viele Straßen und Plätze des Stadtzentrums dem Tanzen, Singen, Farben und exzellenter Musik gewidmet. Jedes Jahr ruft die Gemeinde Heraklion Künstler jeglicher Art auf, ihre Vorschläge zu Malerei, künstlerischen Graffiti, Skulpturen und Installationen, Straßentheater, Musik, Tanz, Kunsthandwerk usw. einzureichen. Darsteller und gewagte Skater laden Sie ein, an dieser einzigartigen Party teilzunehmen und mit den Künstlern zu interagieren. Sie bieten Ihnen die Freude, Teil der Größe der Kunst zu sein. Das Festival findet im Frühsommer statt. Für die genauen Daten des Festivals folgen Sie einfach unserer Veranstaltungsagenda! *Bleiben Sie über unsere bevorstehenden Veranstaltungen auf dem Laufenden, indem Sie sich bei unserem System anmelden...*



Ob wohl jemand von der Stadtverwaltung darüber Bescheid weiß und vielleicht eine Führung anbietet? Ich würde gern mehr erfahren, über die Initiatoren, die Künstler und ihre Sicht auf die Stadt Heraklion, die sich so positiv verändert. Mehr dieser Fotos finden Sie demnächst [hier](#).

Wenn Sie auch interessiert sind, mailen Sie es mir bitte!

Wolfgang Schmädeke

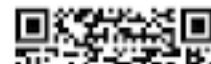
Corona Tests bei der Einreise nach Griechenland

Die Griechische Botschaft in Berlin teilte mit, dass alle Reisenden, die über Land-, Luft- und See nach Griechenland wollen, das sogenannte "PLF"-Formular (Passenger Locator Form) über die Internet-Plattform: <https://travel.gov.gr/#/> ausfüllen müssen.

Passagiere können das PLF bis zu 24 Stunden vor ihrer Abreise ausgefüllt absenden. Nach erfolgter Anmeldung erhalten Reisende eine Bestätigungsemail. Der bei Einreise vorzuzeigende QR-Code wird in der Regel am Tag der Einreise automatisiert um Mitternacht per Email zugesandt.



Personal Information



Andrea Lange und Achim Fritzsche aus Mainz, Deutschland

Als ich am 2. Juli am Flughafen Heraklion auf unsere Sommervertretung wartete, war ich überrascht von der Betriebsamkeit. Alle trugen Masken. Nach dem Lockdown kamen die ersten Direktflüge aus Europa an. Nun waren wohl kurz nacheinander zwei Maschinen gelandet und außer dem üblichen Durcheinander an den Gepäckbändern staute es sich an den Ausgängen. Schließlich erblickte ich Andrea und Achim, sie wirkten gestresst.

In den Nachrichten hieß es, dass der Flughafen auf den Ansturm vorbereitet sei und das Personal bis zu 800 Testungen pro Tag durchführen könnte. Ein hoch gestecktes Ziel. Offenbar musste es wohl erreicht werden. Denn die Ordnungskräfte stellten sich den ankommenden Passagieren entgegen und teilten den Strom, ohne nach dem QR-Code zu fragen, rigoros in zwei Richtungen: die einen zum Test, die anderen zum Ausgang. Andrea und Achim kamen in die Test-Warteschlange. Achim erwähnte eine frühere Erkrankung im Rachenbereich. Kaum war das Teststäbchen an seinem Zäpfchen, setzte bei ihm ein starker Reflex ein und schnapp - war das Teststäbchen ab. Die Rache des Rachens.

Andrea war glimpflicher davongekommen. Nach ihrem Bericht verstand ich, dass die beiden nach der ruppigen Behandlung am Empfang etwas durch den Wind waren.

Wolfgang Schmädeke, aus Cote d'Ivoire (Elfenbeinküste)

Ich war auf der Rückreise nach Kreta. In einer Gewalt-Tour war ich durchgefahren aus der Gegend von Ingolstadt bis zum Fährhafen Ancona/Italien. Spät abends hatte ich in Ancona ein Zimmer bekommen und am nächsten

Morgen glücklich ein Ticket für die Überfahrt nach Patras/Griechenland erstanden.

Nun war der Zeitdruck raus. Ich musste nur noch dieses PLF-Formular ausfüllen.

Auf dem Smartphone finde ich die Internet-Adresse und werde durch eine Reihe von Abfragen geführt. Ich hab wohl zu dicke Finger dafür, vertippe mich immer wieder. Bei Herkunft und Wohnsitz kann man nicht einfach D eingeben, sondern es werden alle 195 Staaten dieser Welt zur Wahl gestellt. Ich versuche, mich zum D vorzuarbeiten, vergeblich. Also unter G ... tippen, wischen, zoomen und plötzlich bin ich wieder ganz am Anfang der Liste. Da sieht Cote d'Ivoire, Republic of (CI), ich hatte kein Französisch, ich vermute „Elfenbeinküste“. Also nochmal. Aber das geht nicht weg! Zweimal hatte ich schon abgebrochen. Genervt akzeptiere ich meinen ständigen Wohnsitz in Afrika. Hauptsache die E-Mail stimmt und die Postanschrift Kerbelweg 9 22337 Hamburg. Als letzter Aufenthalt ist schon Cote d'Ivoire voreingestellt. Egal, wenn sie mich ernsthaft suchen, werden sie mich schon finden.

Also ab die Post. Wenig später kommt Antwort: Der QR-Code (Quick Response) wird gegen Mitternacht gesendet. Na also! Ergeben reihe ich mich in die Autoschlange am Hafen ein. Die Fähre hat über zwei Stunden Verspätung. Ich habe keine Kabine, sondern verbringe die Nacht im Salon. Sitzend. Denn alle geeigneten Couch-Plätze sind schon besetzt. Gute Nacht! Auf hoher See gibt es kein Internet, die Satelliten-Kommunikation ist ausgefallen. Ich finde keine Minute Schlaf. Später, in griechischen Gewässern hat das Handy wieder ein Netz und ich bekomme meinen QR-Code.

Permanent Address

Country	State / Province	City
Cote d'Ivoire, Republic of	-	Hamburg
Street (Name, Number, ZIP)	Apartment Number	Previously Visited Country
Kerbelweg 9 22337	-	CI

In Patras angekommen, rolle ich als einer der ersten von Bord. Es ist kurz vor Mitternacht. Mein QR-Code wird eingescannt, ich werde rausgewinkt und zu einer anderen Ausfahrt gewiesen. Dort richten sich gerade drei junge Damen ein, die Einreisenden aus Risikogebieten zu testen. Als Afrikaner bin ihr Volltreffer. Meine Hamburger Adresse interessiert sie nicht. Sie tun nur ihre Pflicht. Routiniert und schmerzlos wird nur ein Rachenabstrich gemacht, Positive bekommen innerhalb 48 Stunden Nachricht. Dann darf ich fahren. Nach zwei Tagen konnte ich stolz verkünden: Ich bin getestet, negativ! Man ahnte ja noch nichts von über 100 positiv getesteten Autofahrern in Bayern, die ihr Ergebnis wochenlang nicht bekommen hatten.

Wolfgang Schmädeke, Elfenbeinküste, Kreta Nordküste

Heraklion: Nach Virus-Anstieg neue Einschränkungen

Das Generalsekretariat für Katastrophenschutz hat alle öffentlichen Veranstaltungen einschließlich Partys, religiöser Feste und Straßenmärkte verboten. Öffentlichen und privaten Versammlungen sind auf höchstens neun Personen beschränkt. In Cafés oder Restaurants sind maximal vier Personen pro Tisch erlaubt (oder sechs Personen bei Verwandten ersten Grades). Gesichtsmasken sind in allen öffentlichen Bereichen, offen oder geschlossen, obligatorisch.

Ahnliche Beschränkungen gelten bereits seit einer Woche im Bezirk Chania und anderen griechischen Urlaubszielen.

Quelle: Kathemerini [Link zum Artikel](#)

Aus dem Englischen übersetzt mit Google Translate und nachbearbeitet

Was bedeutet das für unsere regelmäßigen Gottesdienste?

Auf meine Anfrage reagierte die Zivilschutzbehörde am 2.9. so: Unsere Maßnahmen (siehe Seite 14) wurden nicht beanstandet. Aber Maskenpflicht für alle, außer für den Geistlichen und die unbedingt erforderlichen Hilfskräfte wie Liturgiesänger. Erinnert wurde an die Beschränkung auf 50 Teilnehmer bei Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen.

Wir tun also gut daran, das bewährte Verfahren mit Voranmeldung und Abstand beizubehalten. Jetzt auch mit Maske.

Wolfgang Schmädeke

Freundschaftswerbung

DEUTSCHSPRACHIGER ELTERNVEREIN HERAKLION - KRETA

Der Verein bietet deutsche Spracherziehung vom Kindergartenalter bis zur 10. Klasse. Im Schuljahr 2018/19 sind 42 Familien Mitglied.

60 Kinder besuchen einmal wöchentlich den Unterricht im Vereinshaus in Heraklion - Fortezza. Sie werden auf die Prüfungen des Goethe-Instituts vorbereitet. Alle Lehrerinnen haben Deutsch als Muttersprache und eine pädagogische Ausbildung.

Willkommen sind nicht nur Kinder aus deutschsprachigen Familien, sondern auch griechische Familien, die lange in einem deutschsprachigen Land gelebt haben. So kann die Verbindung zur deutschen Sprache und Kultur bewahrt werden.

Kontakt: Kassenwart Sylvia Michopoulos 69 72 21 16 16

E-mail: deutscher_verein_kreta@yahoo.de Internet: www.deutschervereinkreta.de

Termine

Kurzfristige Änderungen finden Sie auf: www.evkikreta.de

September 2020

Di	01.	16:50		Ankunft Pfr. i.R. Helmut Schwalbe
So	06.	11:30	Heráklion	Gottesdienst Einführung Pfr. H. Schwalbe
So	13.	11:30	Ierápetra	Gottesdienst
So	20.	11:30	Heráklion	Gottesdienst
Do	24.	11:00	Ierápetra	Gesprächskreis zu Glaubensfragen
So	27.	11:30	Chaniá	Gottesdienst

Oktober 2020

So	04.	11:30	Heráklion	Gottesdienst zum Erntedank
So	11.	11:30	Ierápetra	Gottesdienst
So	18.	11:30	Heráklion	Gottesdienst
So	25.	11:30	Chaniá	Gottesdienst
Do	29.	11:00	Ierápetra	Gesprächskreis zu Glaubensfragen
Sa	31.	11:00	?	Reformationstag,Spaziergang, Andacht?

November 2020

So	01.	11:30	Heráklion	Gottesdienst
So	08.	11:30	Ierápetra	Gottesdienst
So	15.	11:30	Heráklion	Gottesdienst, Volkstrauertag
So	22.	11:30	Chaniá	Gottesdienst, Ewigkeitssonntag
Do	26.	11:00	Ierápetra	Gesprächskreis zu Glaubensfragen
So	29.	11:30	Heráklion	Gottesdienst, 1. Advent

Dezember 2020

So	06.	11:30	Ierápetra	Gottesdienst, 2. Advent
So	13.	11:30	Heráklion	Gottesdienst, 3. Advent
So	20.	17:00	Chaniá	Vorweihnachtl. Gottesdienst am 4. Advent
Do	24.	17:00	Heráklion	Familiengottesdienst am Heiligabend
So	26.	16:00	Ierápetra	Weihnachtsgottesdienst am 2. Feiertag

Januar 2021

So	03.	11:30	Heráklion	Gottesdienst
----	-----	-------	-----------	--------------

Alle Kontakte auf einen Blick

Seelsorger Pfarrer i.R. Helmut Schwalbe	Odos Idomeneos 3, 712 02 HERAKLION 28102 85680 mobil: 69 78 78 89 70 pfarramt@evkikreta.de
Vorsitzender Wolfgang Schmädke	BOX 32, 724 00 MILATOS 28410 32483 mobil: 0049 172 813 91 17 webmaster@evkikreta.de
Stellvertretende Vorsitzende Lieselotte Klein	28310 52996 klemich@otenet.gr
Rechnungsführer Karl Giesen	28108 11130 krgiesen@aol.com
Schriftführer Franz B. Schneider	69 86 62 32 74 elisabethwickschneider@gmail.com
1. Beisitzerin Kristina Eisenlöffel Ansprechpartnerin Heraklion	28102 84440 mobil: 69 95 86 98 59 kristina.eisenloeffel@web.de
2. Beisitzerin Susanne Chalikiá	69 48 88 61 98 chalikiasns@yahoo.gr
1. Rechnungsprüfer Gernot Michl	28310 52996 klemich@otenet.gr
2. Rechnungsprüfer Franz B. Schneider	69 86 62 32 74 elisabethwickschneider@gmail.com
Ansprechpartner Chaniá Inge und Ingo Heinze	28210 20858, mobil: 0049 176 30 54 08 10 Sodaclub2@yahoo.de, Kretaingo@yahoo.de
Ansprechpartnerin Agios Nikólaos Harda Galatsanos-Dück	28410 22961 hardadueck@gmail.com
Ansprechpartnerin Ierápetra Diana Kolar-Frantzeskaki	28420 22707 DianaKolar@gmx.com

Evangelische Kirchengemeinde Kreta www.evkiKreta.de

Postanschrift: c/o W. Schmädke • BOX 32 • 724 00 MILATOS • GREECE
Sitz des Vereins: Odos Idomeneos 3 • 712 02 HERAKLION • GREECE
Vereinszulassung durch das Landgericht Heraklion (Πρωτοδικείο Ηρακλείου) 09.03.2010
Register-Nr. (Αριθμός Μητρώου) 2337, Anordnung Nr. (Αριθμός Διάταξη) 173/2017 Amtsgericht Heraklion
Finanz-Nummer Α.Φ.Μ.: 997 789 712 Δ.Ο.Υ. Α' Ηρακλείου

Deutsche Bankverbindung: Evangelische Kirchengemeinde Kreta
Evangelische Bank IBAN DE91 5206 0410 0005 3797 33

Griechische Bankverbindung: ΠΡΟΤΕΣΤΑΝΤΙΚΗ ΕΝΟΠΙΑ ΚΡΗΤΗΣ
ALPHA BANK IBAN GR17 0140 6640 6640 0233 0000 437

**Der Inselbote Nr. 58 soll am 1. Dezember 2020 erscheinen.
Redaktionsschluss ist am 15. November 2020.**